



passenden Soundtrack – «Quelqu'un m'a dit» – als zupfe Carla Bruni die Gitarre auf dem Nebensitz! Zudem besticht der 2-Türer mit einem Mix aus Renn-Attitüde und Hightech-Vernunft. Mit einer Beschleunigung von sechs Sekunden auf 100 km/h presst den Piloten jeder Gas-Durchtritt in die Rücklehne. Die Lenkung funktioniert präzise, der Wagen ist selbst in rasanten Kurvenmanövern spurfest. Gleichzeitig sorgt ein «Speedtronic»-Tempomat für die nötige Zurückhaltung, ein Totwinkel-Assistent dafür, dass der

Spurwechsel nicht im Blech des Nachbarn endet, und die Rückfahrkamera, dass das Parkieren selbst ein Igel im Rücken heil übersteht. Ebenfalls überzeugend: Der 350er verbucht selbst bei grosszügig gestreuten Temperamentsausbrüchen einen Verbrauch von sieben Litern Normalbenzin. Dass in der Mittelkonsole nur ein Cupholder steckt, bleibt die dritte kleine, unwesentlich unvorteilhafte Überraschung. Egoisten steht dieses spritzige Spassmobil eben auch – vielleicht sogar besonders gut. *Florian Zobl*

Das Fliegengewicht

Mit dem Z830-10J bietet Toshiba seinem luftigen Apple-Konkurrenten Paroli

Nun müssen Windows-Anwender nicht mehr neidisch auf Apples Leichtgewicht Mac Book Air schielen: Toshiba bringt den Satelliten Z830-10J. Im Profil präsentiert er



sich wie ein Strichmännchen. Das edle Magnesiumgehäuse ist robust und «untertrumpft» mit 15,9 mm Höhe und 1,12 kg Gewicht das Air mit derselben Display-Grösse (13,3 Zoll). Neben den Standard-Schnittstellen gibt es auch USB 3.0, HDMI und UMTS (3G) für das Internet unterwegs. Schneller als eine Festplatte arbeitet der Flash-Speicher (SSD), welcher mit 128 GByte bescheidener bemessen ist. Betatschen kann das Gerät jeder, aber: Ein Fingerabdruckscanner lässt nur den Besitzer ran. (set.) Ca. 1400 Franken, ab November. www.toshiba.ch

Ganz ohne Bandsalat

Nostalgiker werden an die technische Steinzeit zurückdenken, als man noch «Best of»-Musikkassetten verschenkte. Wenige davon findet man heute in Kisten auf dem Estrich, nur wer spielt die ab? Wenigstens die Optik lebt weiter. So gibt es für das iPhone 4 eine Silikon-Schutzhülle, die den digitalen Jukebox-Zwerg in ein 80er-Jahre-Tape verwandelt. «Jetzt kannst du deine Musik wieder ab Kassette hören», jubelt der Hersteller. Das stimmt zwar nur zur Hälfte, für Aufsehen sorgt das Accessoire aber sicher. (fzo.) Etwa 16 Franken. Bei Shuala Concept Store, Zürich. www.shuala.com



Nicht überall, wo Musikkassette draufsteht, ist eine Musikkassette drin: Silikon-Schutzhülle für den iPod.

Schneller Wechsel

Vielleicht ist die Uhr der schönste Schmuck für den Mann. Viele andere Preziosen bleiben ihm auch gar nicht zur Auswahl. Allerdings gibt es ja noch diese Stecker, links und rechts an jedem Hemdärmel – schön gestaltet, mitunter edelsteinverfeinert, sind Manschettenknöpfe die Visitenkarte des guten Stils. Nun zeigen Tiffany & Co., wie man soliden Schmuck und Ironie unter einen Hut bringt, ohne, dass es lächerlich wirkt. Ihre

«Bull & Bear»-Cufflinks aus Sterling-Silber sind zudem hochaktuell: Sie deuten das Auf und Ab an der Börse an, «Boom» versus «Crash» – der Stier steht für Kraft, der Bär für Trägheit. Und selbstverständlich sind diese Accessoires nicht bloss ein Fall für Broker. Ist das Leben doch grundsätzlich ein Auf und Ab. (fzo.) «Bull & Bear», Paar für etwa 310 Franken. Tiffany & Co., Bahnhofstrasse 14, Zürich. www.tiffany.com



Ein ungleiches Paar: Stier und Bär als Manschettenknöpfe.

Intelligente Putzhilfe

Die Effizienz staubsaugender Roboter hängt vom Orientierungssinn ab. Ein Stuhlbein zu erkennen, ist nicht das Problem, vielmehr die Position im Raum. Manche Modelle surren ziellos durch die Gänge und putzen Flächen

gleich mehrfach. Nun macht LG den Saubermacher smarter. Der Hom-Bot 2.0 im Design einer Untertasse ist mit zwei Kameras, zwei Infrarot- und fünf Ultraschallsensoren ausgestattet, die Möbel bis auf 10 mm orten und sich dort orientieren, wo sich nichts verändert: Die Kameras filmen mit 30 Bildern pro Sekunde Punkte an der Decke, vermeiden so doppelte Wege. Der Staubschlucker kann bis zu 75 Minuten arbeiten und kehrt dann zur Ladestation zurück. Noch schlauer: Wir haben einen Prototyp von LG gesehen, den man über das iPhone steuern, sich also auf Live-Bildern in der Wohnung umsehen kann. (set.) Etwa 1200 Franken. www.lg.com/ch

